



ADLAF e.V.

Newsletter

Februar 02/2017

www.adlaf.de


Mitteilungen der institutionellen Mitglieder und des Vorstands

2



Allgemeine Mitteilungen

6



Vorstellung neuer Mitglieder

7



Kongresse, Tagungen, Veranstaltungen

12



Calls for Papers

17



Veröffentlichungen

21



Stellenausschreibungen

28



MITTEILUNGEN DER INSTITUTIONELLEN MITGLIEDER UND DES VORSTANDS

Vorstandssitzung am 17. Februar 2017

Liebe ADLAF-Mitglieder,
in der Vorstandssitzung vom 17. Februar im IAI Berlin hat sich der Vorstand für die **Senkung des begünstigten Mitgliederbeitrags von 45 Euro auf 30 Euro pro Jahr** ausgesprochen. Dadurch soll die Mitgliedschaft in der ADLAF für Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler attraktiver werden. Die Nachwuchsförderung und -integration in die deutsche Forschungslandschaft ist eines der Ziele des Vorstandes. Allerdings kann der Vorstandsbeschluss erst wirksam werden, wenn ihm auch die ADLAF-Mitglieder in der Versammlung im Juni 2018 zustimmen.

Nach dem erfolgreichen ersten Round Table der Nachwuchsgruppe am 16. Februar in der Humboldt-Box folgt im Mai die **ADLAF-Nachwuchstagung**, zu der alle Mitglieder herzlich eingeladen sind. Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler können sich noch bis zum 15. März bei der ADLAF-Nachwuchsgruppe bewerben: adlafnachwuchs@giga-hamburg.de. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite: http://www.adlaf.de/de/nachwuchsgruppe/ADLAF_Nachwuchstagung_2017.php.

Auch im Bereich Öffentlichkeitsarbeit hat es Veränderungen gegeben. Der **Newsletter** erscheint seit diesem Monat mit neuem Design. Zudem haben wir den **Flyer der ADLAF** neu aufgelegt: Wer gerne Flyer erwerben möchte, kann sich gerne an Christiane Hoth wenden, die Ihnen dann Flyer zuschicken kann. Zudem hat sich der Vorstand für einen **facebook-Auftritt der ADLAF** ausgesprochen, um die ADLAF auch in einem sozialen Netz sichtbar zu machen. Weitere Informationen finden Sie auf der facebook-Seite: <https://www.facebook.com/ADLAFeV/>.

Die Idee des facebook-Auftritts der ADLAF ist, gezielt den Nachwuchs auf die Tätigkeiten der ADLAF aufmerksam zu machen und die ADLAF auch als Multiplikator zu nutzen. Vor allem Veranstaltungen, Round Table und Literatortipps sollen auf der facebook-Seite gepostet werden. Calls for Papers und andere Informationen insbesondere aus dem Bereich der Forschung werden weiterhin ausschließlich über den Newsletter für unsere Mitglieder kommuniziert.

Am 17. Februar traf sich zudem die Arbeitsgruppe zur Planung der großen **ADLAF-Tagung 2018**, die zum Thema „Fußball und Gesellschaft“ ausgerichtet wird. Ein Call für potentielle Referentinnen und Referenten wird im Herbst lanciert. Die Tagung wird vom 7. bis 9. Juni 2018 in den Räumlichkeiten der KAS in Berlin stattfinden.

Herzliche Grüße,
Ihr
Thomas Fischer

Erster Round Table der Nachwuchsgruppe der ADLAF

Natur und kulturelle Identität: Globalisierung in Lateinamerika - Erster Round Table der Nachwuchswissenschaftler_innen der ADLAF - in Zusammenarbeit mit der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss



foto@Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss

Unter der Frage nach der gesellschaftlichen Relevanz von Forschungsprojekten haben wir uns ein neues öffentlichkeitswirksames Format überlegt. Ab 2017 organisieren ADLAF-Nachwuchswissenschaftler_innen zwei Mal im Jahr kooperative Podiumsgespräche in öffentlichen Einrichtungen der gesellschaftlichen Reflexion und politischen Repräsentation, wie z.B. in Museen, Bibliotheken, Kulturinstituten oder Botschaften in Deutschland und Lateinamerika.

Der erste Round Table fand am 16.02.2017 um 19:00 Uhr im Musterraum auf der Schlossbaustelle der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss statt. Die Veranstaltung war ausgebucht.

Franzsika Barth, Doktorandin am Lateinamerika-Institut der Freien Universität Berlin und Sprecherin der ADLAF-Nachwuchsgruppe, **Katharina Farys**, Doktorandin am Internationalen Graduiertenkolleg „Zwischen Räumen“ der Freien Universität Berlin, **Dr. Manuela Fischer**, Kuratorin am Ethnologischen Museum / Staatliche Museen zu Berlin und Koordinatorin der Ausstellung „EXTREME! Natur und Kultur am Humboldt-Strom“, **Dr. Barbara Göbel**, Ethnologin, Direktorin des Ibero-Amerikanischen Instituts Preußischer Kulturbesitz und Expertin zu sozio-ökologischen Ungleichheiten, **Prof. Dr. Karoline Noack**, Altamerikanistik und Ethnologie an der Universität Bonn, Leiterin der Bonner Altamerika-Sammlung und **Prof. Dr. Stephanie Schütze**, Schwerpunkt Migration und Gender am Lateinamerika-Institut der Freien Universität Berlin diskutierten über Arbeitsmigration und globale Wertschöpfungsketten natürlicher Ressourcen aus Lateinamerika in historischen und gegenwärtigen Spannungsfeldern sozioökonomischer Ungleichheiten.

Initiiert und moderiert wurde das Gespräch von **Romy Köhler**, Doktorandin der Ethnologie unter besonderer Berücksichtigung der Altamerikanistik und Sprecherin der Nachwuchswissenschaftler_innen im Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Lateinamerikaforschung Eure/Ihre Bewerbungen für einen zweiten Round Table 2017 (kurzes Konzeptpapier, Ort und Teilnehmer_innen) können ab sofort an adlafnachwuchs@giga-hamburg.de gesandt werden. Wir freuen uns auf weitere spannende Veranstaltungen!

Romy Köhler
Sprecherin der ADLAF-Nachwuchsgruppe im ADLAF-Vorstand

Ibero-Amerikanisches Institut Berlin

35.000 Dokumente der CEPAL im Open Access verfügbar

Die CEPAL (Comisión Económica para América Latina y el Caribe), eine Organisation der Vereinten Nationen, produziert seit ihrer Gründung im Jahr 1948 Bücher, Zeitschriften, Statistiken, Jahrbücher, Arbeitspapiere und andere Dokumente. Aktuell sind es über 35.000 Titel, die auf dem in Chile betriebenen Server der CEPAL digital abrufbar sind.

Das Ibero-Amerikanische Institut hat die bibliographischen Daten nun in seinen Online-Katalog www.iaicat.de eingespielt. Über einen Link ist das jeweilige Dokument im Volltext frei zugänglich. Die Nutzerinnen und Nutzer können nach Autornamen, Titel oder spanischen sowie englischen Schlagwörtern suchen und mit einem Klick online auf das Dokument zugreifen.

Das Repositorium von CEPAL ist das erste einer Reihe von fünf großen lateinamerikanischen Open-Access-Repositorien, die das IAI in den kommenden Monaten im Rahmen des DFG-geförderten Fachinformationsdienstes Lateinamerika, Karibik und Latino Studies (<http://www.iai.spk-berlin.de/bibliothek/fachinformationsdienst.html>) in seinen Online-Katalog einbinden wird. Damit verbessern sich substantiell Sichtbarkeit, Recherche und Zugang zu Open-Access-Publikationen.

Deutsch-Brasilianisches Symposium des Baden-Württembergischen Brasilien-Zentrums



Das Baden-württembergische Brasilien-Zentrum organisiert seit 2003 das Deutsch-Brasilianische Symposium Nachhaltige Entwicklung.

Zur Geschichte

Seit Anfang der 90er Jahre fanden im Rahmen einer langjährigen Forschungskooperation zwischen der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Ernst Bayer, Universität Tübingen, und der von Prof. Dr. Raimundo Damas-ceno, Universidade Federal Fluminense Niterói, regelmäßig deutsch-brasilianischer Umwelt-Workshops statt. Nach Bayers Tod im Jahr 2002 begann mit dem 1. Deutsch-Brasilianischen Symposium in Tübingen 2003 die Neuauflage dieser wissenschaftlichen Tagungen zu umweltrelevanten Themen aus den verschiedenen naturwissenschaftlichen Bereichen. Seitdem finden die Symposien in 2jährigem Turnus abwechselnd an Hochschulen in beiden Ländern statt. Bisherige Gastgeber waren:

1. 2003 Universität Tübingen
2. 2005 UFSM und UNISC, Santa Maria und Santa Cruz do Sul, Rio Grande do Sul
3. 2007 Universität Freiburg
4. 2009 UFPR, Curitiba, Paraná

5. 2011 Universität Stuttgart
6. 2013 UFOPA, Santarém, Pará
7. 2015 Universität Heidelberg und
8. 2017 PUCRS, Porto Alegre

Organisiert werden die Symposien jeweils von einem Team der gastgebenden Universität, unterstützt von Beginn an durch das Baden-Württembergische Brasilien-Zentrum der Universität Tübingen (BZ) und seit 2011 zusätzlich durch Baden-Württemberg International (bw-i).

Die Idee, die hinter den Symposien steht, ist der wissenschaftliche Austausch zwischen Kollegen aus Brasilien und Deutschland im Bereich der Nachhaltigkeit. Das Themenspektrum umfasst neben Energie, Wasser, Boden, Klima, Biodiversität, Land- und Forstwirtschaft inzwischen u.a. auch die Bereiche Politik und Wirtschaft und Ressourcenmanagement. Regionale oder spezielle Themenschwerpunkte werden jeweils von den Gastgebern gesetzt. Die Teilnehmerzahlen bewegen sich zwischen 250 und 300.

Es hat sich eine Tagungsstruktur aus Referaten und Postern an 3 Tagen etabliert, begleitet von thematisch entsprechenden wissenschaftlichen Exkursionen.

Die **Tagungs-Bände und/oder Berichte aller Symposien** können auf der Internet-Seite des Brasilien-Zentrums heruntergeladen werden: <http://www.uni-tuebingen.de/einrichtungen/zentrale-einrichtungen/brasilien-zentrum/umwelt-symposium.html>

Aktuelle Internetseite

<http://www.pucrs.br/eventos/unidades/8o-simposio-brasil-alemanha/>
auf Portugiesisch und Englisch

Anmeldungen sind ab März möglich.

www.uni-tuebingen.de/brasilien-zentrum



ALLGEMEINE MITTEILUNGEN

XVIII Congreso de AHILA

XVIII Congreso de AHILA "En los márgenes de la Historia Tradicional. Nuevas miradas de América Latina desde el siglo XXI"

Valencia, 5 al 9 de septiembre de 2017, [www.http://ahila2017.uv.es/](http://ahila2017.uv.es/)

Weitere Informationen zu AHILA und zur Mitgliedschaft: <http://www.ahila.eu/>

Ernesto Cardenal erhält Ehrendoktorwürde der Bergischen Universität Wuppertal

Der Dichter und ehemalige Kulturminister von Nicaragua, Ernesto Cardenal, erhält die Ehrendoktorwürde der Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften der Bergischen Universität Wuppertal. Die Fakultät würdigt damit Cardenals Beitrag zur Weltliteratur und sein Engagement für den kulturellen Austausch zwischen Nicaragua und Deutschland. Die festliche Verleihung findet am Samstag, den 4. März 2017, ab 16.30 in Hörsaal 26 (Campus Griffenberg, Gaußstr. 20, Gebäude I, Ebene 13, Raum 65) statt. Nach den Grußworten des Rektors Prof. Dr. Lambert T. Koch und des Wuppertaler Oberbürgermeisters Andreas Mücke wird Herr Prof. Dr. Ottmar Ette (Universität Potsdam) die Laudatio halten. Die Veranstaltung wird musikalisch vom Grupo Sal Trio begleitet.

Ernesto Cardenal (geb. 1925 in Granada, Nicaragua) studierte Philosophie, Literatur und Theologie. 1965 wurde er zum Priester geweiht. Auf der Insel Mancarrón (Solentiname) gründete er eine Bauernkommune nach urchristlichem Vorbild. Er ist einer der bekanntesten Vertreter der Befreiungstheologie und gilt neben Rubén Darío als bedeutendster Dichter Nicaraguas. Er war ein scharfer Kritiker der Diktatur von Anastasio Somoza und musste deshalb nach Costa Rica fliehen. Nach dem Sieg der Sandinistischen Revolution 1979 kehrte er nach Nicaragua zurück und wurde von 1979 bis 1987 Kulturminister des Landes.

Zu Wuppertal hat er einen besonderen Bezug: Seit 1967 erscheinen seine Bücher im ortsansässigen Peter Hammer Verlag. Ernesto Cardenal erhielt bereits eine Fülle von Ehrungen, u.a. wurde er 1980 mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels ausgezeichnet, 2005 war er für den Literaturnobelpreis nominiert, 2010 bekam er das „Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst 1. Klasse“. Die Verleihung der Ehrendoktorwürde nimmt Ernesto Cardenal zum Anlass für eine Lesereise durch Deutschland, bei der er sein Buch „Mein Lebenswerk“ vorstellt.

Peter Imbusch

Institut für Soziologie, Lehrstuhl für Politische Soziologie, Universität Wuppertal

Brasilien-Exkursion der Universität Tübingen

Blog mit Informationen des Brasilien-Zentrums der Universität Tübingen:

<https://brasiliensexkursion.wordpress.com/>

VORSTELLUNG NEUER MITGLIEDER

Elisabeth Käsemann Stiftung



Die Namensgeberin der Stiftung Elisabeth Käsemann wurde 1977 wegen ihres politischen und sozialen Engagements von der argentinischen Militärdiktatur ermordet.

Die Elisabeth-Käsemann-Stiftung fördert Erinnerungsprojekte in Lateinamerika und Europa auf wissenschaftlicher, politischer und kultureller Ebene. Indem sie dazu beiträgt, die Erinnerung an Diktaturen in Lateinamerika und Europa zu bewahren, festigt sie zugleich demokratische Strukturen in Lateinamerika und Europa.

PROJEKTE

1. Bauprojekt El Vesubio
Die Elisabeth Käsemann Stiftung unterstützt die Planung und den Bau einer Gedenkstätte auf dem Gelände des ehemaligen geheimen Haftlagers El Vesubio in Buenos Aires.
2. Elisabeth-Käsemann-Schulprojekt
Die Elisabeth Käsemann Stiftung führt alljährlich ein deutsch-lateinamerikanisches Schulprojekt durch. Lateinamerikanische und deutsche Schüler entwickeln ein Ausstellungskonzept zum Thema Menschenrechte und zeigen die Ausstellung anschließend im Land der Partnerschule.
3. Elisabeth-Käsemann-Symposium/-Kolloquium
Die Elisabeth Käsemann Stiftung veranstaltet alljährlich ein Podiumsgespräch und ein Kolloquium an deutschen Universitäten zum Thema Vergangenheitsaufarbeitung und Erinnerungskultur. Hierzu wird eine profilierte lateinamerikanische Persönlichkeit mit ausgewiesener Erfahrung in den Bereichen wissenschaftlicher, juristischer und gesellschaftlicher Vergangenheitsaufarbeitung, in Vergangenheitspolitik und Erinnerungskultur eingeladen. Die Veranstaltungen sollen den interkulturellen Austausch zwischen Lateinamerika und Deutschland in diesen Themenbereichen fördern, aber darüber hinaus auch dazu dienen, nationale unterschiedliche Ansätze und Techniken im Umgang mit staatlichen Menschenrechtsvergehen sowie nationale Narrative und ihre Hintergründe herauszuarbeiten.

GESCHÄFTSFÜHRUNG und KURATORIUM

Geschäftsführerin der Elisabeth-Käsemann-Stiftung gGmbH:

Dr. Dorothee Weitbrecht

Kuratorium:

Vorstand: Prof. Dr. Thomas Fischer, Inhaber des Lehrstuhls für die

Geschichte Lateinamerikas an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt; Direktor des Zentralinstituts für Lateinamerikastudien (ZILAS).

Prof. Dr. Jörg Hübner, Geschäftsführender Akademiedirektor der Evangelischen Akademie Bad Boll.

Dr. h.c. Adolfo Pérez Esquivel, Träger des Friedensnobelpreises 1980; Gründungsmitglied und Präsident der christlich-ökumenischen Organisation "Servicio Paz y Justicia" in Lateinamerika.

Luisa Wettengel, Professorin an der Fakultät für Psychologie der Universität Buenos Aires; Mitglied

der Organisation "Familienangehörige deutscher und deutschstämmiger Verschwundener" in Buenos Aires.

PRESSE UND ÖFFENTLICHKEIT

<http://www.elisabeth-kaesemann-stiftung.com/archiv.html>

[http://www.daserste.de/information/politik-](http://www.daserste.de/information/politik-weltgeschehen/mittagsmagazin/videos/argentiniensteinmeier-gedenkt-opfern-der-militaerdiktatur-102.html)

[weltgeschehen/mittagsmagazin/videos/argentiniensteinmeier-gedenkt-opfern-der-militaerdiktatur-102.html](http://www.daserste.de/information/politik-weltgeschehen/mittagsmagazin/videos/argentiniensteinmeier-gedenkt-opfern-der-militaerdiktatur-102.html)

<http://www.elisabeth-kaesemann-stiftung.de/media/Der-Tanten-Pakt.pdf>

<http://www.elisabeth-kaesemann-stiftung.com/media/Broschuere-EKStiftung-Web-D.pdf>

Bianca Ebert

Bianca Ebert, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Romanistik der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf für spanische und lateinamerikanische Literaturwissenschaft. Sie studierte „Literaturübersetzen“ an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und „Estudios hispanoamericanos“ an der Pontificia Universidad Católica de Valparaíso während eines längeren Aufenthalts in Chile und Argentinien. Ihre Diplomarbeit schrieb sie zum Thema „(De-)Konstruktion von Eroberung und Widerstand in Gioconda Bellis La mujer habitada. Werkanalyse und Übersetzungskritik“. Sie promoviert an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf zur Fiktionalisierung der Conquista im chilenischen Roman. Ihre Forschungsschwerpunkte sind die zeitgenössische spanische und lateinamerikanische Literatur (v.a. Chile, Mexiko und Nicaragua), Geschichtsschreibung und neuer historischer Roman, Erinnerung und Identität in den romanischen Literaturen (v.a. Conquista, lateinamerikanische Diktaturen des 20. Jahrhunderts) und Intermedialität. Sie ist Redaktionsmitglied der Internetpublikation iMex. México Interdisciplinario / Interdisciplinary Mexico. Als Gastdozentin lehrte sie an der Universidad Nacional Autónoma de México (UNAM) und der Universidad Autónoma Metropolitana (UAM) Azcapotzalco in Mexiko-Stadt. Außerdem ist sie freiberuflich als Übersetzerin und Lektorin sowie im Projektmanagement eines Sprachdienstleistungsunternehmens tätig.

Ausgewählte Publikationen

Aufsätze

„Je suis emprisonné parce que je suis un homme libre.“ Die Konzeption von Freiheit bei Jorge Semprún.“ Wird in Tagungsband zum Journée d'études „Liberté est choix. Verhandlungen von Freiheit in der französischen Literatur“ (24.02.2016, Düsseldorf) erscheinen.

„Jorge Semprúns intermediales Spiel von Text und Musik in La montaña blanca“. Wird in Hispanorama erscheinen.

Herausgabe

Leitung eines Übersetzungs- und Publikationsprojekts, bei dem Studierende des Masterstudiengangs „Literaturübersetzen“ der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und Studierende der UNAM das Werk Algo tan trivial von Fausto Alzati Fernández ins Deutsche übertragen. Geplantes Erscheinungsdatum des Bandes in der zweisprachigen beim Düsseldorferverlag erscheinenden Reihe „Düsseldorf übersetzt“: Oktober 2017

Übersetzungen

2010 Übersetzung Vom Schlafzimmer aus der argentinischen Kurzgeschichte Desde el dormitorio von Carolina Biscayart. Erschienen in der Anthologie Voces. Cuentos argentinos/Stimmen. Argentinische Erzählungen Spanisch/Deutsch

2016 Untertitelung des Schweizer Dokumentarfilms *Multiple Schicksale* ins Spanische
Rezensionen

Sandner, Rowena: Konstruktionen der Konquista im Umfeld des Quinto Centenario. Mediale Inszenierungen im mexikanischen Drama und Film. Hildesheim, Zürich, New York: Georg Olms Verlag 2012, 440 S., in: *Romanische Forschungen*, Heft 3, 2015, S. 439-441.

Carlo Klauth (2012): Geschichtskonstruktion bei der Eroberung Mexikos. Am Beispiel der Chronisten Bernal Díaz del Castillo, Bartolomé de las Casas und Gonzalo Fernández de Oviedo. Hildesheim, New York, Zürich: Georg Olms Verlag 2012, 233 S., in: *iMex. México Interdisciplinario. Interdisciplinary Mexico*, 11, 2017/1, S. 141-143.

Vorträge

01.07.2014 „Projektmanagement - Sprachdienstleistungen“, Vortrag im Rahmen der Vortragsreihe „Berufseinstieg für Romanisten“, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Institut für Romanistik.

31.08.2015 „Narrar historia(s). Claves de análisis para (re)leer el pasado hispanoamericano“, Universidad Nacional Autónoma de México, Mexiko-Stadt.

24.02.2016 „Je suis emprisonné parce que je suis un homme libre.‘ Die Konzeption von Freiheit bei Jorge Semprún. Journée d'études „Liberté est choix. Verhandlungen von Freiheit in der französischen Literatur“. Haus der Universität, Düsseldorf.

Karina Kriegesmann

Karina Kriegesmann studierte an der Freien Universität Berlin und schloss im September 2015 ihr Masterstudium der Interdisziplinären Lateinamerikastudien mit Schwerpunkt in Geschichte ab. Im Anschluss daran nahm sie die Arbeit an ihrem Promotionsprojekt „Die (Trans)-Formation globaler Gefahren durch Medienakteure. Nationalismus, Xenophobie und Nachrichtenzirkulation, Brasilien 1917-1930“ auf, das von Prof. Dr. Rinke und Prof. Dr. Gerstenberger betreut wird. Sie ist Mitglied des DFG-geförderten internationalen Graduiertenkollegs „Entre Espacios“ und wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Geschichte des Lateinamerika-Instituts der Freien Universität Berlin. Ihr Interesse gilt der Geschichte Brasiliens aus medien- und migrationshistorischer Perspektive im 19. und 20. Jahrhundert.

Annette Mehlhorn

Annette Mehlhorn promoviert in der Abteilung „Recht und Anthropologie“ des Max-Planck Instituts für Ethnologische Forschung in Halle/Saale mit einer Arbeit über Indigene Justiz in Bolivien. Sie forscht hauptsächlich zu den Themenfeldern Rechtspluralismus, Emanzipatorischer Konstitutionalismus, Recht und sozialer Wandel, zu Konzepten wie Plurinationalismus und Interkulturalität.

Zuvor studierte sie Politikwissenschaften und Philosophie an der Freien Universität Berlin (BA) und der London School of Economics and Political Science (MSc).

Christiane Hoth

Christiane Hoth studierte Geschichte, Germanistik sowie Hispanistik/ Lateinamerikanistik an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Von 2015 bis 2016 war sie Mitarbeiterin am Zentralinstitut für Lateinamerikastudien (ZILAS). Seit Oktober 2016 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Geschichte Lateinamerikas und zudem für die ADLAF (Öffentlichkeitsarbeit und Newsletter) tätig. In ihrer Dissertation (Betreuung Prof. Dr. Thomas Fischer) beschäftigt sie sich mit den Anfängen der Psychologie als wissenschaftliche Disziplin in Chile und Peru. Ihre Forschungsinteressen liegen im Bereich der Wissens- und Wissenschaftsgeschichte (vor allem Geschichte der Medizin, Psychologie und Psychiatrie) des 19. und 20. Jahrhunderts sowie der Visual History.

Rovitzon Ortiz Olaya

Rovitzon Ortiz Olaya, es Administrador Público de la Escuela Superior de Administración Pública - ESAP- en Bogotá, Especialista en Gobierno y Políticas Públicas de la Universidad de Los Andes de la misma ciudad y Magíster en Estudios Sociales y Políticos Latinoamericanos de la Universidad Alberto Hurtado en Chile; actualmente cursa su Doctorado en la Universidad Católica de Eichstätt-Ingolstadt. Su experiencia laboral ha sido principalmente sobre la formulación, seguimiento, monitoreo y evaluación de políticas públicas, programas y proyectos gubernamentales; así como en el diseño de procesos de planificación urbana y rural con enfoque diferencial e interseccional.

Ha sido Consultor de Women in Informal Employment: Globalizing & Organizing (WIEGO), Becario de la Agencia para la Cooperación Internacional de Japón (JICA), Docente en las Universidades Del Rosario y Minuto de Dios en Bogotá, y Funcionario Público del nivel directivo en el Gobierno Nacional y Distrital en Colombia. Como Director de Equidad y Políticas Poblacionales de Bogotá dirigió proyectos de investigación social con poblaciones etarias, con discapacidad, étnicas y víctimas de conflicto armado.

PUBLICACIONES:

Coordinador de la Serie "Rostros y Rastros. Razones para construir ciudad". Investigaciones sobre las diversas poblaciones de Bogotá. Secretaría Distrital de Planeación. Subsecretaría de Planeación Socioeconómica. Dirección de Equidad y Políticas Poblacionales. Bogotá, Colombia. 2013-2015.

http://www.sdp.gov.co/PortalSDP/ciudadania/Publicaciones_SDP/Rostros_y_Rastros

Acosta Táutiva, Angélica y Rovitzon Ortiz Olaya. 2013. Estudio de Monitoreo de la Economía Informal: Recicladoras y recicladores de Bogotá, Colombia. Manchester, R.U.: WIEGO.

<http://www.inclusivecities.org/wp-content/uploads/2014/03/IEMS-Bogota-City-Report-WP-spanish.pdf>

Tesis de Magister. Desarrollo e Integración Fronteriza Colombo-Venezolana, "Desafíos y Perspectivas". Universidad Alberto Hurtado. Santiago, Chile. 2007.

<http://repositorio.uahurtado.cl/handle/11242/5871>

Natalia Eugenia Velásquez Ríos

Es Magíster en Estudios Sociales y Políticos Latinoamericanos y Trabajadora Social. En la actualidad avanza sus estudios doctorales sobre Desarrollo y Paz en Colombia, en la Universidad Católica de Eichstätt - Ingolstadt. Sus estudios se han centrado en la violencia y sus manifestaciones en escenarios como el Conflicto Armado y/o en la Cultura Política. Su experiencia académica se ha complementado con estudios menores sobre pobreza, género, políticas públicas, derechos humanos, desarrollo, conflicto armado, metodología de intervención social y de proyectos sociales.

Estos estudios han sido el soporte para su experiencia laboral, durante más de 17 años en países como Colombia, Chile, Perú; en donde se ha desempeñado como Consultora Internacional con organizaciones nacionales y agencias de cooperación internacional. Su trabajo ha tenido un especial énfasis en aspectos de direccionamiento estratégico; diseño, implementación y evaluación de iniciativas de cooperación internacional, asociadas a la pobreza, el conflicto armado, género, población vulnerable. Esta labor ha implicado la interlocución y trabajo permanente con distintos actores en especial de la sociedad civil, en especial defensores de derechos humanos, feministas, organizaciones comunitarias y de políticas públicas e incidencia. Estas acciones han implicado la gestión de recursos con agencias como Unión Europea, Naciones Unidas, Caritas Internationalis, entre otras.

Tesis

Magister en Estudios Sociales y Políticos Latinoamericanos. Universidad Alberto Hurtado. Santiago de Chile; Diciembre de 2005. Tesis: LA CULTURA POLÍTICA EN COLOMBIA: Entre la violencia y la democracia. El caso de Medellín. Tesis con Mención máxima honorífica. Disponible en:

[http://uahurtado.summon.serialssolutions.com/#!/search?ho=t&l=es-ES&q=\(AuthorCombined:\(natalia%20eugenia%20velasquez%20orios\)\)](http://uahurtado.summon.serialssolutions.com/#!/search?ho=t&l=es-ES&q=(AuthorCombined:(natalia%20eugenia%20velasquez%20orios)))

Trabajadora Social. Universidad Pontificia Bolivariana. Medellín - 2002. Trabajo de Grado: El desplazamiento causado por el conflicto armado de la población ubicada en el asentamiento "Las Playas", del Municipio de Rionegro, en el Departamento de Antioquia y su incidencia en los procesos de organización comunitaria.

Algunas publicaciones:

Sus publicaciones se han centrado en especial en la documentación y evaluación de experiencias de intervención social. Algunas de ellas son:

Violencia como categoría de identidad personal y cultural en Colombia (2004). Universidad Alberto Hurtado. Santiago de Chile. Disponible en:

<http://documentslide.com/documents/violencia-e-identidad.html>

Salida responsable de Colombia. Caminos, retos y aprendizajes. (2013). Trocaire - Agencia Católica Irlandesa para el Desarrollo. Fundación para la Cooperación Synergia. Disponible en:

<http://www.fundacionsynergia.org.co/pdf/Trocaire-SalidaresponsabledeColombia.pdf>

Manual de recaudación alternativa de fondos. (2013). Trocaire - Agencia Católica Irlandesa para el Desarrollo. Fundación para la Cooperación Synergia. Disponible en:

<http://www.fundacionsynergia.org.co/pdf/ManualRecaudacionAlternativadeFondos.pdf>



Tagung Legados históricos en comparación: Cuba, Puerto Rico y Filipinas -o: ¿Cuánta historia puede soportar el poscolonialismo?

La Cátedra de Relaciones Internacionales e Intersociales de la Universidad de Kassel, la Asociación de Historiadores Latinoamericanos y del Caribe (ADHILAC), el Departamento de Sociología de la Universidad de La Habana y la con auspicio de la Fundación Thyssen invitan a la conferencia

Legados históricos en comparación: Cuba, Puerto Rico y Filipinas -o: ¿Cuánta historia puede soportar el poscolonialismo?

En las ciencias humanas y sociales se impone cada vez más un reconocimiento con respecto a que los análisis y representaciones del desarrollo social no se derivan tanto de estándares universales sino que, por el contrario, éstos demandan más bien un trabajo fuertemente contextualizado. Desde la perspectiva de los países del "sur global", los postcolonial studies han aportado perspectivas inspiradoras sobre cómo se refleja el colonialismo hoy en día imprimiendo rasgos, tanto en lo social como en lo político, que fundamentan senderos de desarrollo divergentes con respecto a aquellos recorridos por el mundo occidental. No obstante, al poscolonialismo se le critica, por un lado, un descuido del análisis de las estructuras del desarrollo de carácter histórico, socio-económico y políticos. Por otro lado, se le reprocha también la imprecisión histórica de su trabajo que, a mundo, opera con absoluta soberanía emitiendo declaraciones magistrales, que no se ajustan a los acontecimientos históricos. Además, los postcolonial studies no han logrado todavía desarrollar un andamiaje metodológico capaz de comprender sin reservas las particularidades, pero que es a la vez suficientemente consistente para fundamentar una investigación descentralizada sobre el desarrollo, que permita extraer sentencias generales y comparaciones sistemáticas, más allá del mundo occidental. Se requiere dar este nuevo paso para permitir una continuidad en la investigación poscolonial.

Una posibilidad para afrontar este reto, consiste en un intento para aproximarse sistemáticamente a la supuesta fuerza constitutiva del colonialismo. Aquí resultaría particularmente reveladora una comparación cuyos determinantes permitan comprobar una influencia idéntica en distintos contextos, tanto espaciales geográficamente - de preferencia regionales - como culturales y socio-económicos. Así será posible establecer, si y en cuales factores específicos, la experiencia colonial invariable mantiene su poderoso efecto en las dinámicas actuales del desarrollo y se constituyen así en legados. Así, una forma ideal de aproximarse a este intento es una comparación entre los países, en la cual experiencias históricas análogas y de larga duración que se desplegaron en la colonia son hoy entre sí muy distantes, en contextos geográficos y poscoloniales.

La comparación entre las tres últimas colonias españolas: Cuba, Puerto Rico y Filipinas aparece como escenario excelente y apropiado para un análisis comparativo y sistemático de los legados (pos-) coloniales y sus consecuencias para el desarrollo. Hasta 1898 dependientes de la metrópolis española, Cuba, Puerto Rico y Filipinas comparten una larga y sangrienta experiencia de luchas por la independencia, debido a la imposibilidad de dar fin al estado colonial mediante reformas. Las guerras de independencia marcaron el carácter de la constitución nacional de cada una de estas naciones. Posteriormente, la fuerte presencia de los Estados Unidos las unió aún más. No obstante, estos tres países han emprendido entre tanto sendas de desarrollo muy diferentes. La

conferencia busca aportar un primer paso para la generación de nuevos conocimientos teóricos, metodológicos y empíricos que pueden inspirar los debates de los postcolonial studies.

Programa

Miércoles, 8 de marzo

Aula Magna Colegio Universitario de San Gerónimo

9:00 am—9:15am Café e Inscripción de participantes

Apertura de la Conferencia:

Eusebio Leal Spengler, Oficina del Historiador de la Ciudad de La Habana

Ernel González Mastrapa, Universidad de La Habana

Eduardo Torres Cuevas, Academia de la Historia de Cuba

Thomas Suerman, Fundación Thyssen

Sergio Guerra Vilaboy, ADHILAC

Hans-Jürgen Burchardt, Universidad de Kassel

Michael Zeuske, Universidad de Colonia

10:30—11:00am Café

11:00am—12:00pm Conferencia Inaugural

De archipiélagos e imperios: las Filipinas y el Caribe Hispánico en el sistema transoceánico

Eugenio Matibag, Iowa State University

12:00m—2:00pm Almuerzo

2:00pm—4:00pm Sesión de la tarde: Legados históricos y estructuras actuales

Legados históricos en comparación: Cuba, Puerto Rico y Filipinas

Michael Zeuske, Universidad de Colonia

Formas de propiedad y estructuras agrarias en el Caribe durante la época colonial

Oscar Zanetti, Academia de la Historia de Cuba

Coffee Break

Desarrollo industrial y servicios en el Caribe contemporáneo

Hiram Marquetti, Universidad de La Habana

Implicaciones sociales del desarrollo económico

Angela Peña, Universidad de La Habana

Debate

Jueves, 9 de marzo

9:00am—9:30am Café

9:30am-11:30am Sesión de la mañana: las élites a nivel local, regional y nacional

1898: Batallas Geo-Políticas y Combates Ideológicos: Occidentalismos en Contienda y Latinoamericanismos en Disputa

Agustín Lao-Montes, Universidad de Massachusetts/ Amherst

El rol de las élites religiosas en la colonización española

Edelberto Leiva, Universidad de La Habana

Coffee Break

Elites a nivel local y nacional en el Caribe durante la época colonial

María del Carmen Barcia, Universidad de La Habana

Propiedad urbana, subjetividades de desarrollo y política popular en las Filipinas y en América Latina

Cristina Cielo, FLACSO, Ecuador

Debate

12:00m—2:00pm Almuerzo

2:00pm—4:00pm Sesión de la tarde: Estructuras sociales y desigualdades

Desigualdades sociales en las sociedades poscoloniales contemporáneas

Mayra Espina, Oficina de Cooperación Suiza en Cuba

Del imperio colonial a las negociaciones

Alejandro García, Academia de la Historia de Cuba

Coffee Break

La estructura social en España colonial en comparación histórica

Mildred de la Torre, Instituto de Historia de Cuba

Desigualdades sociales en el Caribe contemporáneo

Rebeca Ramos, Universidad de La Habana

Debate

Viernes, 10 de marzo

9:00am—9:30am Café

9:30am—11:30am Sesión de la mañana: Transculturación

Cuba y Puerto Rico son... y no son. Contrastes en la colonialidad de países hermanos

Ángel Quintero Rivera, Universidad de Puerto Rico

La religión como una expresión contemporánea en la transculturación

Ofelia Pérez, Centro de Investigaciones Psicológicas y Sociológicas

Coffee Break

La historia de las culturas políticas en las Filipinas y en Cuba
María Teresa Montes de Oca, Universidad de La Habana

Migración y transculturación
Antonio Aja Universidad de La Habana

Debate

12:00m—2:00pm Almuerzo

2:00pm—3:00pm Mesa Redonda: ¿Qué puede aprender el poscolonialismo de la comparación?

3:30pm Recepción de clausura

33. Jahrestagung der LAF Austria - 33. Encuentro Anual de Latinoamericanistas de Austria

Strobl am Wolfgangsee 19. - 21. Mai 2017

AK 4 - Las élites en América Latina desde una perspectiva interdisciplinaria

En el 2009 Mario Vargas Llosa afirmaba: «En el Perú la élite es bastante inculta, mucho más que la de otros países latinoamericanos. Es una élite muy mal educada. Ha sido educada a ganar dinero, pero no se le ha enseñado a gozar de la cultura. Es una élite económica que no tiene ni la pasión, ni el gusto, ni el esnobismo de la cultura». Estas palabras ponen en evidencia una de las tensiones fundamentales que surge entre aquellos que consideran las élites como un grupo selecto por sus características intelectuales y/o morales y quienes adoptan una aproximación más funcionalista sobre este fenómeno.

Las élites, que clásicamente se estudiaban como grupos rectores y homogéneos, son hoy investigadas desde su diversidad; así se puede hacer referencia a élites de carácter económico, social, político, cultural y estético, y por eso se prestan a estudios interdisciplinarios. En América Latina publicaciones como las de Lipset y Solari (1967) y Birle, Hofmeister, Mainhold y Potthast (2007) han sentado las bases para un estudio más profundo del fenómeno de las élites desde una perspectiva interdisciplinaria; sin embargo y pese a su importancia, este sigue siendo un tema poco estudiado.

En este workshop son de interés tanto teorías sociopolíticas (Pareto, Mosca o Aaronovitch), los trabajos de Bourdieu acerca del campo literario, la creación de hegemonías estéticas, como también las distintas querellas acerca de proyectos artísticos accesibles a pocas personas. Otras propuestas teóricas que permitan explorar las élites latinoamericanas también son bienvenidas.

Los ejes temáticos de este workshop podrían conformarse a través de las siguientes preguntas:

- ¿Qué es la élite y cuál es el rol que se le atribuye en su respectiva sociedad?
- ¿Cuál es la imagen de la élite que dan los escritores latinoamericanos contemporáneos y de qué manera se construye e identifica? ¿Cuál es el rol que se le atribuye a la(s) élite(s) latinoamericana(s) en el cine, la literatura y en otras artes?
- ¿Cuál es el papel de las élites en el desarrollo de la economía latinoamericana? ¿Cuál es la relación entre las élites y los grupos de poder económico y político en el panorama latinoamericano?
- ¿Cuál es el papel de las élites en el campo literario? ¿Qué proyectos estéticos con rasgos elitistas podemos encontrar en América Latina en los siglos XX y XXI?

Ponentes confirmados: Cristian Loza Adai, Romina Irene Palacios, Simon Kroll, Lisa Strobhen, Júlía González de Canales

Simon Kroll (simon.kroll@gmail.com) se doctoró en filología románica en la Universidad de Viena en 2015. Actualmente es becario en el programa «Erwin Schrödinger» del FWF y realiza su estancia de investigación en la Universidad de Heidelberg.

Cristian R. Loza Adai, (cristian.loza.adaui@fau.de) es docente e investigador en la Universidad de Erlangen-Núremberg y candidato a doctor en ciencias económicas en la Universidad Católica de Eichstaett-Ingolstadt. Sus temas de docencia e investigación incluyen gerencia estratégica, ética empresarial y las relaciones entre empresa y sociedad en América Latina.

Romina I. Palacios Espinoza, (roirpaes@gmail.com) es candidata a doctora en filología románica en la Universidad de Viena. Sus temas de investigación incluyen la literatura y cultura del Siglo de Oro, literatura y culturas latinoamericanas de los siglos XX y XXI y las estéticas latinoamericanas populares e híbridas (*La chicha peruana*).

Más información:

https://www.lai.at/sites/default/files/ak_4_elites.pdf



CALLS FOR PAPERS

PILAS Annual Conference 2017 “Discontinuities and Resistance in Latin America”

PILAS Annual Conference 2017

“Discontinuities and Resistance in Latin America”

26 and 27 June 2017 at the University of Leeds, United Kingdom

Deadlines for proposals submission:

1 April 2017 (panels).

Latin America is one of the world regions in which borders are malleable or fragile, yet resistant. As its nations seek to establish and assert themselves on a continental and global stage, challenging, and being challenged by, outside influences, historical, political, geographic and economic fault lines often appear to check progress and modernization. One only has to think of Brazil, which recently hosted a truly global mega-event, with its citizens being keen to present their best face to a watching world after years of economic progress.

However, this center stage international performance threatened to be undermined by the impeachment of Dilma Rousseff and worries over the Zika virus. This multidisciplinary conference seeks to explore the discontinuities and resistance in Latin America from a critical perspective.

The Postgraduates in Latin American Studies (PILAS) Committee invites postgraduate researchers and junior academics from the arts, humanities and social sciences fields to present their work, engage in debate, and share their research on Latin America.

PILAS Annual Conference 2017 will be held at the University of Leeds on the 26 and 27 of June 2017. The Conference is free to attend and will include keynote speakers, a masterclass and engaging social activities.

Professor **Eduardo Posada-Carbó** (University of Oxford), Professor **Manuel Barcia** (University of Leeds) and the journalist **Patricia Simón** (Professional Women in Media Spanish Association Prize Winner) have already confirmed their attendance.

Panel proposals should include:

1. Title of the proposed panel.
2. Short description of the panel’s theme, (max. 250 words).
3. Name and Institution of the Chair and/or Discussant.
4. Name of the authors of the papers and their institutions.
5. Short academic biography of the authors (max. 250 words).

All paper proposal should be submitted through this form:

<https://pilasconference.com/call-for-papers-and-panels/call-for-panels/>

In case of any doubt, you can contact us at pilasconference@gmail.com

More information can be found on the website: www.pilasconference.com

Accepted papers and panels will be announced before the 1st of May 2017.

PILAS Committee

Lourdes Parra Lazcano, President (University of Leeds)

Jesús Sanjurjo, Vice President (University of Leeds)

Valentina Caruso, Secretary and Treasurer (University of Sheffield)

Peter Watson, Communications (University of Sheffield)

PILAS is the postgraduate affiliate of the Society for Latin American Studies (SLAS).

PILAS Annual Conference 2017 and its pre-conference activities have the support of the Society for Latin American Studies (SLAS), The School of Languages, Cultures & Societies of the University of Leeds, the White Rose College of Arts and Humanities (WRoCAH), Leeds City Council, The Instituto Cervantes, The British Library, The University of Sheffield, The Journal of Iberian and Latin American Studies (Routledge, Taylor & Francis), The Centre for the History of Ibero-America (CHIA), The Centre for Hispanic and Lusophone Cultural Studies (HLCS) and the research group 'Ideas and Identities in the Atlantic World'.

First Postgraduate Award of the Journal of Iberian and Latin American Studies (Routledge, Taylor & Francis)

With occasion of the 2017 PILAS conference at the University of Leeds paper submissions on all periods of Latin American history and cultural production with a sound historical ground are invited. The best article will be published in the Journal, the author will receive a gratis subscription to JILAS and the article will be made free-to-access. Depending on the overall quality and suitability, up to other 5 papers will be taken into consideration to be published too.

The deadline for submission is 1 September 2017 and the results will be made public by 1 November. Queries to be addressed to jilaseditor@gmail.com

In partnership with: Journal of Iberian and Latin American Studies (Routledge, Taylor & Francis).

Deutscher Kongress für Geographie 30th September - 5th October 2017 in Tübingen

Call for Abstract

We invite interested ADLAF-Members to submit abstracts for our session on “**socio-ecological impacts of agricultural commodity in the Global South**” (Session Nr. LT5-FS21), Deutscher Kongress für Geographie, from 30th September to 5th October 2017 in Tübingen.

Abstracts for the Session LT5-FS21 under Leitthema LT5 (Natur & Gesellschaft) can be submitted until 31st March 2017 at: <http://www.dkg2017-tuebingen.de/anmeldung-einreichungen/abstracteinreichung/call-for-papers/>

Session LT5-FS21: Socio-ecological impacts of agricultural commodity chains in the Global South

We propose to consider on-going transformations of agricultural productive systems as an interface between physical and human geography. We focus particularly on peripheral regions of the Global South. A range of natural and societal processes allow, but also constrain, the development of productive systems, based on agriculture and forestry. These in turn drive multiple feedback processes on the environment and natural resources (e.g. loss in soil fertility and vegetation cover, disruption of ecosystem services). Our session addresses the complex interactions between agricultural systems, forest extraction, established and emergent commodity chains and current trends in policy and trade. Our aim is to discuss possible synergies and conflicts between food production, local development and conservation.

Agricultural systems may be categorised according to the surface involved, the degree of intensity in the use of inputs, capital and labour, the degree of diversification, compatibility with conservation efforts, nutritional content, commercial potential, targeted market etc. They fulfill multiple, not necessarily compatible, functions, which include: to secure subsistence, provide sources of employment and income and maintain biodiversity, cultural landscapes and local communities. Agricultural products also fulfill multiple, often mutually exclusive, purposes as

food staples, commodities and raw material for the (food and energy) industry. Similar issues can be raised for forestry.

Based on Jennifer Clapp's „Distant Food Landscape“ thesis, we will analyse to which extent established and emerging global agricultural commodity chains drive transformations in economically marginal, but ecologically rich, regions of the Global South. The integration into global markets through incorporation in commodity chains may foster positive effects, such as the diversification of local income sources, the (re)activation of local labour markets, and offer alternatives for sustainable intensification of land use. At the same time, this can drive detrimental processes, such as deforestation, the degradation of fragile ecosystems, the increase application of chemical inputs, the fragmentation of local communities and loss of traditional agroecological productive systems.

We focus particularly on the following global commodity chains: 1) high-added value „sustainable“ (e.g. organic / fair trade) certified products (e.g. coffee, cocoa, spices); 2) so called „Superfoods“ (e.g. Quinoa, Sesame, Macha, Chía); 3) non-timber products from the extraction of tropical forests (e.g. Brasil nuts, Asaí, Palm hearts) and 4) raw material for the food and energy industry (e.g. soya, palm oil).

For further information, please contact:

Dr. A. Cristina de la Vega-Leinert

ac.delavega@uni-greifswald.de

Revista Ciencias Sociales, N° 39, Universidad Central del Ecuador

**INVITACIÓN A PRESENTAR ARTÍCULOS
CRÍTICA, POLÍTICA, SUBALTERNIDAD**

COORDINACIÓN: Napoleón Saltos, Francisco Hidalgo y Rafael Polo (Universidad Central del Ecuador)

Recepción de artículos: 15 de mayo - 15 de junio 2017

Publicación: Julio 2017

Envío de artículos: a correo de la Revista rcsociales@gmail.com

O de la Carreras: sociologiauce@yahoo.com

Estamos en una etapa de transición, en donde vemos signos de la crisis o de la decadencia del sistema, pero no se dibujan los contornos del futuro. Primero fue el Brexit, luego el triunfo del NO en el plebiscito por la paz en Colombia y después el triunfo de Trump. Las encuestas se equivocaron en la predicción. Las sorpresas llegaron por el retorno de nacionalismos y la exacerbación de los temores y los miedos. Crecen los anuncios de muros y de exclusiones.

El mapa político de nuestra América empieza a modificarse en escenarios de empates catastróficos estáticos o dinámicos. Quizás fue muy apresurado anunciar el fin de ciclo, cuando no se ve cuál es el sentido o la posibilidad del nuevo ciclo.

En nuestro país, el retiro del Presidente Rafael Correa nos coloca ante un período post-correista, con diferentes posibilidades, a partir de los desenlaces electorales. Se puede prever la agudización de la crisis económica después del período electoral y la llegada de un gobierno débil. Más difícil es anunciar las perspectivas de alternativas.

El lunes 9 de enero de 2017 falleció el filósofo polaco Zygmunt Bauman, a los 91 años de edad. Fue uno de los intelectuales críticos contemporáneos decisivos, creador de la caracterización del tiempo actual como “modernidad líquida”, una forma de organización social en la que todo lo

sólido se desvanece, todo es fugaz, incierto, indefinido. "El poder ya no está en manos de la política, ha emigrado a otras instancias libres de todo control democrático. Los derechos económicos están fuera del alcance del Estado; los derechos políticos se han reducido al pensamiento único de los mercados desregulados del neoliberalismo; y los derechos sociales son reemplazados por el deber individual de velar por nosotros mismos." (Villespín, 2017)

Hanna Arent probó que la estrategia central de la implantación del fascismo fue la banalización del mal, la estrategia del mal menor. En la modernidad líquida se produce un viraje, la banalización del bien, el predominio de la racionalidad cínica. Este viraje se asienta en dos desplazamientos de la mirada: del mensaje al mensajero, la lucha política no toma en cuenta los argumentos, las pruebas, sino que se centra en la descalificación del mensajero, un trazado amigo-enemigo. Y, sobre todo, se desplaza de la defensa de los derechos a la exacerbación de los miedos, el paso a la securización de la política, al Estado de seguridad.

Desde abajo, los actores subalternos intentan búsquedas parciales. Tal vez podemos trazar algunas pistas de la sociología y la política de los signos germinales de otro mundo posible.

Las ciencias sociales tenemos un doble reto, epistemológico y político, para responder ante los cambios que vivimos. Por ello invitamos a trabajar en torno a la temática CRÍTICA, POLÍTICA Y SUBALTERNIDAD. Esperamos puedan presentar artículos sobre diferentes subtemas:

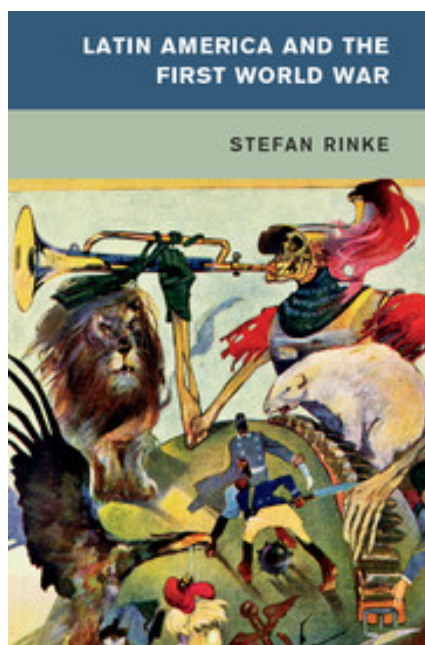
1. Crítica y política
2. Debates sobre la democracia
3. Democracias y autoritarismos
4. Pensamiento crítico en tiempos de la modernidad líquida
5. Subalternidad y política
6. Luchas antiextractivistas
7. Revoluciones pasivas en América Latina

Consejo Editorial

Quito, 20 de febrero de 2017

VERÖFFENTLICHUNGEN

Neuerscheinung Stefan Rinke (LAI Berlin)



Stefan Rinke: Latin America and the First World War
(Cambridge University Press, 2017).

Stefan Rinke, Freie Universität Berlin

Date Published: February 2017

availability: In stock

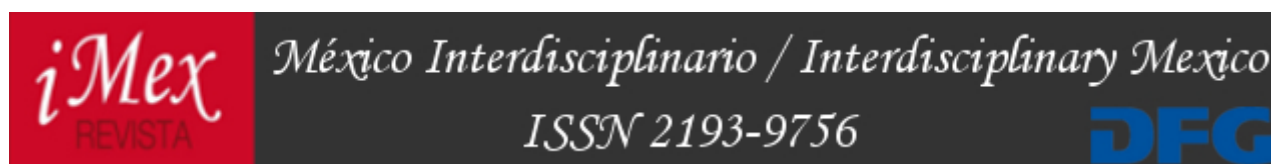
format: Paperback

ISBN: 9781107566064

Weitere Informationen:

<http://www.cambridge.org/de/academic/subjects/history/latin-american-history/latin-america-and-first-world-war?format=PB&isbn=9781107566064>

Neuerscheinung iMex REVISTA



NACIÓN Y NACIONALISMO

Año VI N° 11

Editorial

GUSTAVO LEYVA / YASMIN TEMELLI.....4

Estímulo

CLAUDIO LOMNITZ

Cultural Nationalism in Carlos Chávez's Generation.....14

Artículos

JAVIER ESTEINOU MADRID

La adaptación del 'nacionalismo mexicano' a las reglas de la globalización contemporánea.....20

HANS BOUCHARD

El proyecto del Mundo Maya: Conceptos del desarrollo entre cultura, identidad nacional y pobreza.....33

GUILLERMO FERRER

Wutpilger-Streifzüge: Imágenes poéticas de la Conquista de Latinoamérica. Paul Celan, lector de Bartolomé de Las Casas.....55

ANNE KRAUME

Escribir la nación: La Independencia en las obras historiográficas de Carlos María de Bustamante y Lucas Alamán.....73

ALEJANDRO HIGASHI

México, poesía y patria para el siglo XXI.....88

ZAIDA GODOY NAVARRO

Entre el heroísmo y la amnesia: Masculinidades del norte en Memorama de Mario Cantú Toscano.....103

DARIO GENTILI

"Italian Theory" in the Crisis of Globalization.....123

Reseñas

JACOBO SEFAMÍ

José Ramón Ruisánchez (2015): Pozos.....129

MERYEM İÇİN

Alfonso de Toro / René Ceballos (eds.) (2014): Frida Kahlo 'revistada'. Estrategias transmediales - transculturales - transpicturales.....132

DIRK BRUNKE

Rike Bolte / Susanne Klengel (eds.) (2013): Sondierungen. Lateinamerikanische Literaturen im 21. Jahrhundert.....135

MARTINA MEIDL

Javier Ordiz (ed.) (2014): Estrategias y figuraciones de lo insólito en la narrativa mexicana (siglos XIX-XXI).....138

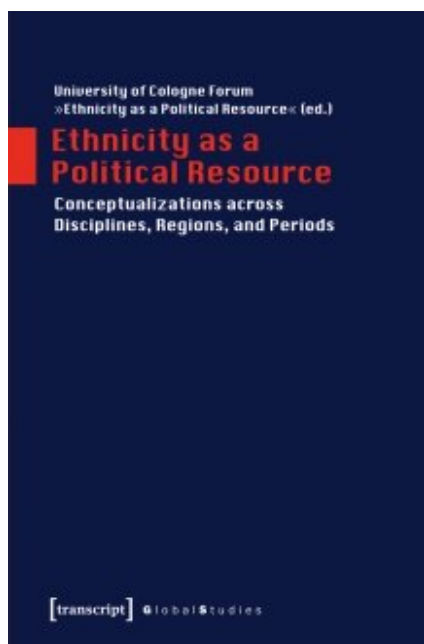
BIANCA EBERT

Carlo Klauth (2012): Geschichtskonstruktion bei der Eroberung Mexikos.....141

Weitere Informationen:

<http://www.imex-revista.com/>

Neuerscheinung Sarah Albiez-Wieck (Universität Köln)



UoC Forum Ethnicity as a Political Resource, ed. 2015.
Conceptualizing Ethnicity as a Political Resource: Across Disciplines, Regions, and Periods. Bielefeld: Transcript.

Erschienen 08/2015 im transcript Verlag Bielefeld
 08/2015, 260 Seiten, kart., zahlr. Abb.
 ISBN 978-3-8376-3013-8

How is ethnicity viewed by scholars of different academic disciplines? Can its emergences be compared in various regions of the world? How can it be conceptualized with specific reference to distinct historical periods?

This book shows in a uniquely and innovative way the broad range of approaches to the political uses of ethnicity, both in contemporary settings and from a historical perspective. Its scope is multidisciplinary and spans across the globe.

It is a suitable resource for teaching material. With its short contributions, it conveys central points of how to understand and analyze ethnicity as a political resource.

The University of Cologne Forum "Ethnicity as a Political Resource" is an interdisciplinary body of researchers promoting inter-institutional and international scientific exchange. The members are: Sarah Albiez-Wieck, Anja Becker, Mario Krämer, Albert Manke, Michaela Pelican, Antonio Sáez-Arance, Tobis Schwarz, Sofie Steinberger, and Thomas Widlok.

Homepage:

www.forum-ethnicity.uni-koeln.de

Link zum Verlag:

<http://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-3013-8/ethnicity-as-a-political-resource>



Albiez-Wieck, Sarah, and Hans Roskamp, eds. 2016. **Nuevas investigaciones acerca del Michoacán antiguo.** Zamora, Michoacán: Colegio de Michoacán.

Nuevas contribuciones al estudio del antiguo Michoacán
 Autor: Sarah Albiez-Wieck y Hans Roskamp (editores)
 Tamaño: 283 pág. / 23 x 16 cm
 Año: 2016
 ISBN: 978-607-9470-68-5

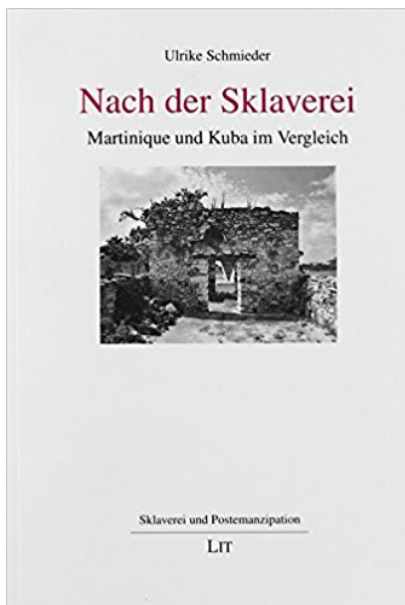
Gracias al esfuerzo de un amplio grupo de investigadores, en las últimas décadas se ha podido construir una imagen cada vez más detallada del antiguo Michoacán. Sin olvidarnos del importante conocimiento aportado por cada una de las ramas académicas, consta que parte de los avances es más bien el resultado de una fructífera discusión y colaboración de tipo interdisciplinario. Con el presente libro se busca seguir estimulando el diálogo y la colaboración entre especialistas en las diversas

vertientes de las ciencias sociales y de las humanidades. El tema central es el reino tarasco de la época posclásica (1200-1521), incluyendo sus antecedentes directos y sobre todo su posterior inclusión a los dominios españoles (el proceso de colonización). Los ocho capítulos de este libro son el resultado de investigaciones recién terminadas -o todavía en marcha- de índole arqueológica, (etno)histórica, antropológica y lingüística.

Homepage:

<http://www.libreriacolmich.com/indice/ficha.asp?id=841>

Neuerscheinungen Ulrike Schmieder (Universität Köln)



Schmieder, Ulrike, Nach der Sklaverei - Martinique und Kuba im Vergleich (Sklaverei und Postemanzipation, Band. 7), 2., überarbeitete Auflage, Berlin 2017.

Reihe: Sklaverei und Postemanzipation/ Slavery and Postemancipation/Esclavitud y postemancipación
Bd. 7, 2. überarbeitete Auflage, 2017, 448 S., 59.90 EUR, 59.90 CHF, br., ISBN 978-3-643-12356-5

Weitere Information

<http://www.lit-verlag.de/isbn/3-643-12356-5>

Schmieder, Ulrike, Martinique and Cuba Grande: Commonalities and Differences during the Periods of Slavery, Abolition and Post-Emancipation, in: Review, A Journal of the Fernand Braudel Center for the Study of Economies, Historical Systems, and Civilizations, XXXVI/ 1 (2013, erschienen 2016), S. 83-112.

Schmieder, Ulrike, ¿Cómo recordar la esclavitud hoy en día? Cuba y el Caribe francesa, España y Francia comparada, in: Opatrný, Josef (Hg.), Proyectos políticos y culturales en la realidades caribeñas de los siglos XIX y XX, Prag 2016, S. 195-217.

Schmieder, Ulrike, (Antiguos/as) esclavizados/as como padres y madres: Martinica y Cuba comparadas, in: Revista Cuadernos del Caribe, 18/2 (2014), S. 21-35.

<http://www.revistas.unal.edu.co/index.php/ccaribe/article/view/50386>

Neuerscheinung Stefan Silber (Universität Osnabrück)

Mitte Februar ist der aktuelle Rundbrief (Nr. 31) der Plattform **Theologie der Befreiung** erschienen. Er bietet wieder zahlreiche aktuelle Informationen rund um die lateinamerikanische Theologie der Befreiung und kann hier auf der Seite kostenlos heruntergeladen werden (ganz unten):

<https://sites.google.com/site/befreiungstheologie/>

Neuerscheinungen Hans-Jürgen Burchardt (Universität Kassel)

2017

La crisis actual de América Latina: causas y soluciones

Nueva Sociedad 267 Enero - Febrero 2017

Las transformaciones en América Latina durante la última década tienen varias dimensiones, que en muchos casos se contraponen.

Transformaciones antielitistas, perspectivas inclusivas, pero también mantenimiento e incluso profundización de la dependencia de los recursos naturales.

El Estado comenzó a ganar nuevamente sustancia institucional y poder de regulación, pero el sistema impositivo casi no fue tocado y se mantuvieron numerosas formas de precariedad laboral y social.

Y no menos ambivalencias operaron en el terreno de la democracia.

http://nuso.org/media/articles/downloads/8._TC_Burchardt_267.pdf

Auf der Suche nach dem Staat im Globalen Süden - oder wie man postkoloniale Analysen systematisieren kann, in: Erik Jentges (Hgs.) (2017): Das Staatsverständnis von Norbert Elias - Reihe "Staatsverständnisse", Band 96, Baden Baden: Nomos, 197-215.

2016

Analyzing socio-ecological transformations - a relational approach to gender and climate adaptation, in: Critical Policy Studies, S. 1-28. (zusammen mit Sarah Hackfort)

Neuerscheinungen Hans-Jürgen Burchardt/ Stefan Peters/ Nico Weinmann



Burchardt, Hans-Jürgen/ Peters, Stefan/ Weinmann, Nico (2017): **Entwicklungstheorie von heute - Entwicklungspolitik von morgen**. Baden-Baden: Nomos.

2017, 296 S., Broschiert,
ISBN 978-3-8487-2613-4

Über die Zukunft des 21. Jahrhunderts wird in den Kernthemen Umwelt und Ungleichheit entschieden. Die Entwicklungspolitik verhält sich zu diesen Herausforderungen noch zaghaft. Zu großen Teilen ist sie weiter dem Wachstumsimperativ verpflichtet und versucht, die Welt nach westlichem Antlitz zu gestalten. Klimawandel, Umweltzerstörung und wachsende globale Ungleichheiten machen aber immer deutlicher, dass dieser Weg für die gesamte Menschheit in eine Sackgasse führt.

Der Band stellt darum ökologische und soziale Fragen ins Zentrum. Er verkoppelt und analysiert diese Themen jenseits von Wachstum und Eurozentrismus, diskutiert entwicklungstheoretische Impulse und vergleicht empirische Befunde aus Afrika, Asien und Lateinamerika.

Das Buch bietet somit zahlreiche Anregungen für die Zukunft der Theorie und Politik der Entwicklung im Globalen Norden und im Globalen Süden.

Neuerscheinung Raina Zimmering (Universität Linz)

Präsidentschaftskandidatur 2018. Paradigmenwechsel bei der EZLN? In: Lateinamerika anders. Österreichische Zeitschrift für Lateinamerika und die Karibik. Nr.1 2017, S.17-18.

Neuerscheinungen Philipp Altmann (Universidad Central del Ecuador)

(2017) Social sciences between the systems - the Ecuadorian university between science, education, politics and economy, Journal of Interdisciplinary Economics 29(1): 48-66, DOI: 10.1177/0260107916674075

Neuerscheinungen Friedrich-Ebert-Stiftung

Internationale Politikanalyse zu Kuba:

„In Kuba bleibt alles anders“, Sarah Gantner

<http://www.fes.de/cgi-bin/gbv.cgi?id=13178&ty=pdf>

Internationale Politikanalyse zu den Wahlen in Ecuador:

„Ecuador: Eine Epoche geht zu Ende“, Manuela Celi Moscoso

<http://www.fes.de/cgi-bin/gbv.cgi?id=13190&ty=pdf>

Neuerscheinungen Konrad-Adenauer-Stiftung

Bericht: "Epizentrum Brasilien - Die Schockwellen des Odebrecht-Korruptionsskandals in Lateinamerika und deren Auswirkungen in den einzelnen Ländern"

<http://www.kas.de/wf/de/33.48044/>

Länderbericht: "Alles offen in Ecuador - Opposition geht mit guten Aussichten in die Stichwahl"

<http://www.kas.de/peru/de/publications/47998/>

Neuerscheinungen Rosa-Luxemburg-Stiftung

Newsletter verfügbar unter:

http://www.rosalux.de/fileadmin/images/Ausland/Lateinamerika/Newsletter/newsletter_amr_fe_b2017.html

Ecuador: Spielraum verspielt

Am 19. Februar finden in Ecuador Präsidentschafts- und Parlamentswahlen statt. Fällt die nächste linke Regierung in Lateinamerika oder kann der Vormarsch der Rechten aufgehalten werden? So einfach stellt sich die Frage nicht. Der seit zehn Jahren amtierende Präsident Rafael Correa tritt nicht mehr an. Seine Partei geht mit Lenín Moreno ins Rennen. Als Kandidat links von Moreno tritt Paco Moncayo an, unterstützt unter anderem von der Indígenabewegung. Die rechte Opposition ist gespalten, der Wahlausgang offen. Wer auch immer die Wahlen gewinnt: Der Spielraum einer neuen Regierung ist durch Schulden, gestärkte Machtgruppen, geschwächte soziale Bewegungen und eine gewachsene Abhängigkeit vom Weltmarkt stark geschrumpft.

<http://www.rosalux.de/publication/42999>

Pressefreiheit in Mexiko

Kampf um ein Grundrecht

„Die Freiheit, Meinungen, Informationen und Ideen über jedwedes Medium zu verbreiten, ist unverletzlich“, heißt es in Artikel 7 der mexikanischen Verfassung. Was in Mexiko ein Grundrecht darstellt, wird für Journalist_innen zu einem Kampf um Informationsfreiheit, gegen Zensur und in vielen Fällen um das eigene Leben. Zwar versorgen unzählige unabhängige Medien Teile der

Bevölkerung mit wichtigen Informationen, die in den großen Zeitungen, Fernseh- und Radioprogrammen häufig verschwiegen werden. Der größte spanischsprachige Multimediakonzern Televisa besitzt jedoch einen unvergleichbar hohen Einfluss auf die öffentliche Meinung in Mexiko. Das Gewicht des Medienunternehmens ist nicht zuletzt auch auf die Nähe zur politischen Elite zurückzuführen. Denn insbesondere zur Partei der Institutionellen Revolution (PRI), die über Jahrzehnte ein autoritäres Einparteiensystem aufbaute, unterhält Televisa eine sehr enge Verbindung, was den Sender zuweilen als politischen Akteur auftreten lässt. Unterstützt durch lokale, regionale sowie überregionale Medien, die häufig von Akteur_innen aus Wirtschaft, Politik oder organisiertem Verbrechen kontrolliert werden, ist eine Presselandschaft entstanden, aus der kritische Beiträge und verlässliche Informationen zunehmend verschwinden. Angesichts der autoritären Politik und des Mangels an medialer Pluralität leisten unabhängige Medienschaffende, Basisradios, Online-Nachrichtenagenturen und kritische Printmedien seit Jahrzehnten einen wichtigen Beitrag zur Informationsfreiheit. Sie sind eine unmittelbare und notwendige Reaktion auf die korrumpierte Medienlandschaft. Auch wenn ihre Reichweite vergleichsweise gering ist, leisten sie dennoch einen wichtigen Beitrag, um dem Machtgefüge aus Politik, Wirtschaft und organisiertem Verbrechen etwas entgegenzusetzen. Nicht selten wird diese Form des Journalismus mit Repression, Verfolgung oder gar Ermordung beantwortet.

<http://www.rosalux.de/publication/42997>



STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Promotionsstudium Interdisziplinäre sozio-kulturelle Studien (Europa und Lateinamerika)

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Institut für Politik- und Verwaltungswissenschaften
www.wiwi.uni-rostock.de/ipv

Promotionsstudium

Interdisziplinäre sozio-kulturelle Studien (Europa und Lateinamerika)

Der binationale Promotionsstudiengang wird von der Universität Rostock in Kooperation mit der Universidad Nacional de La Plata in Argentinien durchgeführt und vom Deutsch-Argentinischen Hochschulzentrum (DAHZ) über den DAAD gefördert. Das Doktorandenprogramm sieht die Stipendienvergabe für eine Vollförderung des einjährigen Auslandsaufenthaltes an der Partneruniversität von jährlich drei Studierenden beider Universitäten vor.

Bewerbungsfrist: 18. April 2017 (Beginn voraussichtlich August 2017)

Ziel ist es, Doktoranden und Doktorandinnen in empirischer und theoretischer Forschung zu Phänomenen, die mit Transitionen zur Demokratie, Identitäten und Erinnerung in Lateinamerika und Europa im 20. und 21. Jahrhundert in Verbindung stehen, auszubilden.

Finanziert werden ausschließlich der einjährige Auslandsaufenthalt sowie die Reisekosten an die Universidad Nacional de La Plata in Argentinien.

Voraussetzt werden ein sehr guter bis guter MA-Abschluss in einem geistes- oder sozialwissenschaftlichen Studienfach sowie Spanisch-Kenntnisse auf Niveau C1 des GER. Das Forschungsvorhaben sollte innerhalb der thematischen Schwerpunkte des Programms angesiedelt sein.

Für eine Bewerbung reichen Sie bitte folgende Unterlagen in digitaler Form unter christian.pfeiffer@uni-rostock.de ein: Motivationsschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse und eine maximal fünf Seiten umfassende Beschreibung Ihres Forschungsvorhabens.

Für genauere Informationen zum Ablauf des Forschungsaufenthaltes sowie Auflagen der Förderung besuchen Sie bitte: <http://www.ipv.uni-rostock.de/forschung/arbeitsgruppen/ag-politik-in-lateinamerika/>

Akademische Verantwortliche

Prof. Dr. Nikolaus Werz; Dr. Clara Ruvituso; Christian Pfeiffer, M.A.

Bei Fragen steht Ihnen der Koordinator des Projektes Christian Pfeiffer unter christian.pfeiffer@uni-rostock.de zur Verfügung.

Link zur Ausschreibung:

<http://www.ipv.uni-rostock.de/aktuelles/aktuelles/detailansicht-der-news/news-artikel/auschreibung-bi-nationales-promotionsstudium/>

Link zu weiteren Informationen zum Doktorandenprogramm:

<http://www.ipv.uni-rostock.de/forschung/arbeitsgruppen/ag-politik-in-lateinamerika/promotionsstudium-interdisziplinaere-sozio-kulturelle-studien-europa-und-lateinamerika/>

Impressum

Herausgegeben im Auftrag der ADLAF durch:
Zentralinstitut für Lateinamerikastudien (ZILAS)
Marktplatz 7
85072 Eichstätt
Vorsitzender der ADLAF: Prof. Dr. Thomas Fischer
Kontakt:
Tel.: 0049-(08421)-9321249
E-mail: adlaf@ku.de
Internet: <http://www.adlaf.de>
www.facebook.com/ADLAFev/

Redaktionelle und technische Bearbeitung: Christiane Hoth